

Hessen aktiv:

100 Kommunen für den Klimaschutz

14. Energie- und Klimaschutzforum „Südhessen“

Bericht vom 17.05.2016 in Mörfelden-Walldorf

Anlagen:

- Präsentation „Klimawandel und seine Folgen für Hessen“, Dr. Heike Hübener, HLNUG
- Präsentation „Förderrichtlinie für Klimaschutz und Klimaanpassung“, Falk v. Klopotek, hessenENERGIE
- Präsentation „Förderprogramm Solar+“, Andreas Fröb, Stadt Mörfelden-Walldorf
- Steckbrief Kita 11 Mörfelden – „Auf dem Weg zur Vollversorgung durch Energiegenossenschaft BERMeG“

Teilnehmer/innen:

Name	Kommune/ Landkreis	e-Mail
Andreas Fröb	Energie- und Klimaschutzbüro Mörfelden-Walldorf	Andreas.froeb@moerfelden-walldorf.de
Norman Krieg	Energie- und Klimaschutzbüro Mörfelden-Walldorf	Norman.krieg@moerfelden-walldorf.de
Philipp Granzow	Brundtlandstadt Viernheim	pgranzow@viernheim.de
Rose Baumgartner	Gemeinde Birkenau	r.baumgartner@gemeinde-birkenau.de
Markus Huber	Kreisverwaltung Groß-Gerau	m.huber@kreisgg.de
Falk v. Klopotek	HessenENERGIE	Falk.v.Klopotek@hessenenergie.de
Dr. Heike Hübener	HLNUG	heike.huebener@hlnug.hessen.de
Madlen Freudenberg	deENet	m.freudenberg@deenet.org

Ablauf der Veranstaltung:

- Begrüßung durch den Bürgermeister , Mörfelden-Walldorf
- Präsentation und Diskussion: Klimawandel und seine Folgen in Hessen
- Präsentation und Diskussion: Förderrichtlinie Klimaschutz und förderfähige Projekte in den Kommunen
- Präsentation und Diskussion: Förderprogramm Solar+
- Diskussion: Künftige Unterstützung der Kommunen durch das 100 Kommunen-Projekt
- Besichtigung der Kita 11 in Walldorf

Präsentation „Klimawandel und seine Folgen für Hessen“ von Dr. Heike Hübener:

Frau Dr. Hübener stellt Klimaprojektionen und -trends aus verschiedenen Forschungsprojekten des Fachzentrum Klimawandel des HLNUG vor. Wesentliche Aussagen für Hessen/Mittelhessen sind:

- Das Klima hat sich geändert und wird sich weiter ändern.
- Wie stark diese Änderung ausfällt, hängt von den Treibhausgasemissionen der kommenden Jahrzehnte ab.

- Wenn alle Staaten die für Paris zugesagten Emissionsminderungen einhalten, bedeutet das für Hessen:
 - Mittlerer Temperaturanstieg von über 3 °C
 - Mehr heiße Tage (über 30 °C), besonders an Rhein und Main
 - Verschiebung des Niederschlags vom Sommer in den Winter
 - Vermutlich mehr Starkregenereignisse

Herr Dr. Clement möchte, dass diese Ergebnisse und Vorhersagen deutlicher und nachdrücklicher kommuniziert werden. Er hat den Eindruck, dass die Tatsachen zum Klimawandel häufig verschwiegen werden. Frau Hübener weist dabei darauf hin, dass das Wissen allein nicht ausreicht um Veränderungen anzustoßen. Vielmehr müssen Maßnahmen mit Co-Benefits für den Einzelnen verknüpft werden, die Anreize zur Veränderung schaffen.

Grund zur Hoffnung bietet die Tatsache, dass in 2015 erstmals weltweit weniger CO₂ emittiert wurde als im Vorjahr. Grund dafür ist, dass in China signifikant weniger Kohle verbrannt wurde.

Aus der eigenen langjährigen Arbeit im Bereich Klimaschutz kennt Frau Hübner das Gefühl, dass die lokalen Klimaschutz-Maßnahmen keine oder kaum Wirkung auf den weltweiten Klimawandel haben. Sie betont aber, dass es vor allem um die Signalwirkung geht, die die deutschen Maßnahmen und Aktivitäten im Bereich Energiewende in anderen Ländern (wie bspw. China) haben hat. Die ganze Welt orientiert sich beim Thema Energiewende und Klimaschutz an Deutschland.

Präsentation „Förderrichtlinie für Klimaschutz und Klimaanpassung“ von Falk v. Klopotek:

Die neue Förderrichtlinie des Landes Hessen für Klimaschutz- und Klimaanpassungsprojekten umfasst die folgenden Förderschwerpunkte. Unterzeichner-Kommunen erhalten eine 20% höhere Förderung als Nicht-Unterzeichner.

1. Klimaschutzmaßnahmen (KS)

Investitionsvorhaben, die Teil eines maximal 5 Jahre alten Klimaschutzplanes o.ä. sind werden bis zu 70 % gefördert (6.000 – 250.000 Euro)

2. Klimaanpassungsmaßnahmen (KA)

Schwerpunkt der Förderrichtlinie, da diese Maßnahmen bisher kaum förderfähig waren.

Investitionsvorhaben oder Studien und Analysen werden mit bis zu 70 % gefördert. Diese sollen Synergieeffekte für die biologische Vielfalt, bzw. den Naturschutz erzielen. Förderung mehrerer Klimaanpassungsmaßnahmen oder Studien pro Antrag ist möglich.

3. Pilot- und Demonstrationsvorhaben (P&D)

Förderung der Entwicklung, Erprobung und Anwendung besonders innovativer und wirkungsvoller Technologien. Vorhaben müssen Teil eines max. 5 Jahre alten Klimaschutz- oder -teilkonzeptes sein. Die Zuschusshöhe beträgt max. 80 % (6.000 – 250.000 Euro).

4. Kommunale Informationsinitiativen

Kampagnen zur Öffentlichkeitsarbeit und Qualifikation werden mit bis zu 70 % bezuschusst.

5. Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen von Kommunen in direkter Nachbarschaft zu Windenergieanlagen (WEA)

Vorrangig werden interkommunale Vorhaben mit bis zu 90 % (höchstens 130.000 €) gefördert.

Insgesamt sind viele Vorhaben förderbar und es ist auch ausdrücklich gewünscht die hessische Förderung mit Bundesmitteln zu kumulieren (max. 90%). Nicht förderbar ist rechtlicher Beistand im Rahmen der Umsetzung oder Planung von Projekten.

Herr v. Klopotek empfiehlt ausdrücklich die Beanspruchung einer kostenlosen Vorfeldberatung durch die hessenEnergie GmbH (Förderfähigkeit, Ablauf der Förderantragstellung, fachtechnische Fragen). Die Beratung unterstützt auch dabei, passende Alternativ-Förderprogramme zu finden, um die bestmögliche Projektförderung zu realisieren.

Hinweis von deENet: Chance nutzen, Info- oder Öffentlichkeitskampagnen zu fördern zu lassen. deENet berät auch zum Thema Kampagnenplanung.

Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
Referat IV 2 „Klimaschutz, Klimawandel“
Mainzer Straße 80
65189 Wiesbaden
Tel. (06 11) 8 15-0

Antragsformulare sind zu finden unter:

www.wibank.de (auf Menü Kommunen und Institutionen klicken, dann Menü Bauen und Wohnen)

www.foerderdatenbank.de (Suchfeld: Klimaschutz Hessen)

Präsentation „Förderprogramm Solar+“ von Andreas Fröb:

Durch die Solarstromförderung der Stadt wurden in den letzten 12 Jahren knapp 140 Solaranlagen mit einer installierten Leistung von 1176 kWp finanziell unterstützt. Kombiniert mit der vorherigen Beratung und einem kostenfreien PV-Check, der eine neutrale Ertrags- und Kostenmodellierung beinhaltet, zeigt sich hier die erfolgreiche Arbeit des Energie- und Klimaschutzbüros.

Seit 3/2016 gibt es die Solarkampagne Solar+ mit dem Ziel, das Ausbaupotential für Solarstrom und Solarthermie in Mörfelden-Walldorf noch stärker zu nutzen. Die aktuelle Leistung von 4.000 MWh/a soll bis 2020 auf 8.000 MWh/a erhöht werden.

Das Programm umfasst:

- Solarchecks
- Städtische und staatliche Förderung
- Zusatzförderung für Heizanlagen
- Förderung von Stromspeichern

Weitere Details siehe Anlage.

Erfahrungen aus den Kommunen: Energieberatungsförderung der Kommunen wird besser angenommen als die BAFA-Angebote.

Landes- und kreisweit wäre hierfür Unterstützung hilfreich!

Diskussion: Künftige Unterstützung der Kommunen durch das 100-Kommunen-Projekt:

- Zentrale Kampagnenentwicklung von Seiten des Landesministeriums, an denen sich die Kommunen beteiligen können (Beispiel NRW, Rhl.-Pfalz) **Hinweis deENet: Kampagnen-Förderung der neuen Klimaschutz-Förderrichtlinie des Landes nutzen!**
- Zentrale Erstellung eines Solardach-Katasters

- Unterstützung beim/Beratung zum Thema Gewinnung lokaler Akteure
- Beispiele aus der 1. Projektphase wieder aufnehmen
- Zentrale Erstellung von CO₂-Bilanzen
- Einheitliche Vorgehensweisen
- Übertragbare Projekte und Beispiele bereitstellen
- Insgesamt ist dem Projekt z.T. die „Luft ausgegangen“ – ein klares, gemeinsames Ziel muss formuliert werden